

24. JUNI 2010

**MEDIEN-  
MITTEILUNG**

## BSI Gamma Foundation – Jahrestagung Wachstum von den Schwellenländern

- Wie werden sich die Schwellenmärkte und die Weltwirtschaft im Laufe der nächsten fünf Jahre entwickeln? Wird der Euro überleben? Wie sollen sich Anleger in solch schwierigen Zeiten verhalten?
- Diese Fragen erörterten in Lugano Professor Michael Spence, Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften von 2001 UND Berater bei PIMCO, Luigi Spaventa, emeritierter Professor der Universität La Sapienza in Rom und ehemaliger Präsident der CONSOB (italienische Börsenaufsichtsbehörde) sowie weitere Experten an der Jahrestagung, welche die BSI Gamma Foundation in Zusammenarbeit mit PIMCO, dem Swiss Finance Institute und der Università della Svizzera Italiana organisierte.
- Die Roundtable-Diskussion, die von René Stulz, Präsident der BSI Gamma Foundation, moderiert wurde, und an der Klaus Wiener, Head of Research bei Generali Investments, Andrew Bosomworth, Head of Portfolio Management bei PIMCO Europe Ltd in München, und Mauro Micillo, CEO von Eurizon Capital, teilnahmen, bot dem Publikum interessante Erkenntnisse zur Entwicklung der globalen Wirtschaft.

Lugano, 24. Juni 2010 – Wir erleben die schlimmste globale Krise seit der grossen Depression. Vor diesem Hintergrund bot die von der BSI Gamma Foundation (von BSI errichtete Stiftung zur Förderung der Forschung in Bereichen, die dem Asset Management nahestehen) in Zusammenarbeit mit PIMCO organisierte Tagung wertvolle Ideen zur Ausarbeitung neuer Anlagestrategien und zum besseren Verständnis der Entwicklung der Weltwirtschaft in den nächsten Jahren.

Gemäss Michael Spence werden die Schwellenmärkte – sobald die Krise überwunden ist – das stärkste Wachstum verzeichnen. Den Volkswirtschaften von China, Indien und Brasilien dürfte die Krise laut Spence weniger zusetzen als den Industriestaaten. Das hohe Wachstum und die finanzielle Stabilität der Schwellenländer würden helfen, die massiven Anpassungen der Industrienationen abzufedern. “Allerdings ist dieses Wachstum mit erheblichen langfristigen Auswirkungen verbunden“, erklärt Michael Spence. “Bleibt das derzeitige Muster bestehen, wird sich die Weltwirtschaft dauerhaft verändern“. Gemäss Spence werden die Entwicklungsländer in rund zehn Jahren mehr als die Hälfte der Weltwirtschaft ausmachen.

### KONTAKT

[www.bsibank.com](http://www.bsibank.com)

Valeria Montesoro  
Head of Media Relations BSI  
Tel.: 0041 (0)58 809 39 73  
Fax: 0041 (0)58 809 40 50

[valeria.montesoro@bsibank.com](mailto:valeria.montesoro@bsibank.com)

Die Widerstandsfähigkeit der Schwellenmärkte, ihre raschen und wirksamen politischen Massnahmen sowie ihre zügige Erholung sind für den Nobelpreisträger ermutigende Anzeichen für die Entwicklung der Weltwirtschaft. Nach wie vor sorgten hingegen die Instabilität in den Industrieländern sowie die noch ungetesteten Mechanismen zur

Abstimmung der internationalen Massnahmen für Sorgenfalten. “Die Neuregulierung und die internationalen Anstrengungen zur Koordinierung der politischen Massnahmen könnten das Potenzial für Instabilität mit der Zeit verringern“, hält Spence fest. Dies setze jedoch voraus, dass die Arbeit beendet und getestet werde – erst dann könne echtes Vertrauen entstehen.

“Der Grundpfeiler eines nachhaltig hohen Wachstums bestand bislang in der Nutzung des wirtschaftlichen Know-hows und der Nachfrage weltweit“, so der Nobelpreisträger weiter. Eine erneute Konzentration auf den Binnenmarkt zur Ankurbelung des Wachstums und der strukturellen Diversifizierung – die in den grösseren, ertragsstärkeren Schwellenländern klar ausgeprägter sei – stelle eine wichtige Lehre aus der Krise dar. “Jene Entwicklungsländer, die ein stabiles makroökonomisches Umfeld, einen antizyklischen Ansatz sowie einen kontinuierlichen Fortschritt bezüglich Governance, Bildung und Infrastruktur aufrechterhalten, werden die Hauptgewinner sein“.

Luigi Spaventa wies darauf hin, dass die Anleger bei der Bewertung der Nachhaltigkeit kritischer werden. Die markante Zunahme der öffentlichen Verschuldung wirke sich auf die Wahrnehmung und die Erwartungen der Anleger aus. Dies in erster Linie, weil die Tatsache, dass es sich um einen staatlichen Emittenten handle, nicht mehr als ausreichende Garantie für die risikofreie Natur von Vermögenswerten betrachtet werde. Die Finanzlage in der Eurozone präsentiere sich indes besser als jene der USA, Grossbritanniens oder Japans, obwohl sie lediglich als eine Gesamtheit staatlicher Emittenten mit einer gemeinsamen Währung, aber keiner bundesstaatlichen Garantie, betrachtet werde. Damit seien die Staaten des Euroraums, die ein hohes Defizit oder eine hohe Verschuldung aufweisen, die offensichtlichen Opfer der zunehmenden Selektion der Investoren. Mit Blick auf die Zukunft erklärte Professor Spaventa: “Ich gehe nicht von einem Untergang der Einheitswährung aus. Nicht aus rechtlichen, technischen oder wirtschaftlichen Gründen. Wir müssen jedoch ein stabileres Umfeld schaffen und die politischen Probleme im Zusammenhang mit dem Aufbau der EWU lösen“.

Die Tagung der BSI Gamma Foundation stellt eine Plattform dar, um aktuelle Themen, die sich auf die internationalen Finanzinstitute auswirken, eingehend zu betrachten und zu diskutieren. Weiter geht es darum, Ergebnisse von Forschungsstudien und Analysen vorzustellen. Nach den zwei Hauptpräsentationen von Michael Spence und Luigi Spaventa konnten die Teilnehmer der Roundtable-Diskussion, die von René Stulz, dem Präsidenten der BSI Gamma Foundation geleitet wurde, dem Publikum interessante Erkenntnisse zur Entwicklung der globalen Wirtschaft vermitteln.

Auf die Frage, aus welchen Quellen künftiges Wachstum komme, antworteten die Experten unterschiedlich. **Klaus Wiener, Head of Research bei Generali Investments**, sagte: “Wir müssen unser Augenmerk auf die Schwellenländer richten. Die Fiskalpolitik wird nicht zu einem Wachstumsanstieg führen“.

**Andrew Bosomworth, Head of Portfolio Management bei PIMCO Europe Ltd in München**, meinte: “Das Deflationsrisiko in Europa steigt, da die Regierungen zu einer

Straffung der Fiskalpolitik übergehen. Dies sollte bei der Asset-Allokation berücksichtigt werden“.

**Mauro Micillo, CEO von Eurizon Capital**, erklärte: “Eine äusserst spannende Konferenz. Und eine einmalige Gelegenheit, die Herren Spence und Spaventa sprechen zu hören. Sowie mit hoch qualifizierten Marktplayern über die Auswirkungen auf das Portfolio Management zu diskutieren“.

Und für **René Stulz, Präsident der BSI Gamma Foundation**, ist klar: „Von den USA sind kaum Wachstumsimpulse zu erwarten“.

#### ÜBER DIE BSI GAMMA FOUNDATION

Die BSI Gamma Foundation (Methoden und Anwendungen im globalen Asset Management) ist eine private Stiftung nach Schweizer Recht, die von BSI AG, Lugano, Schweiz, aus Anlass des 125. Jubiläums der Bank gegründet wurde. Sie dient der Förderung der Entwicklung sowie der empirischen Forschung auf dem Gebiet des Asset Management, der Funktionsweise der Kapitalmärkte sowie der Rolle und Ausgestaltung der Aufsichtsbehörden im Fund-Management. Die BSI Gamma Foundation organisierte bislang über 30 Konferenzen und unterstützte mehr als 50 Forschungsprojekte. Sie hielt Tagungen in Lugano, Zürich, Mailand, Wien, Frankfurt, Paris und London ab. Präsident des Stiftungsrats ist Professor René Stulz von der University of Ohio.

#### ÜBER BSI

BSI AG wurde 1873 in Lugano (Schweiz) gegründet. Sie ist eine der ältesten Banken in der Schweiz und auf das Private Wealth Management spezialisiert. Seit 1998 wird BSI vollumfänglich von der Generali Gruppe kontrolliert, einem der weltweit führenden Versicherungs- und Finanzkonzerne. Dem Aufbau und der Pflege langjähriger und dauerhafter Kundenbeziehungen schenkt die Bank besondere Aufmerksamkeit. Gleichzeitig stellt sie ihren Kunden eine umfassende Vermögensverwaltung mit erstklassigen Produkten zur Verfügung. Sie ist an den wichtigsten internationalen Finanzplätzen in Europa, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Asien vertreten. [www.bsibank.com](http://www.bsibank.com)

#### ÜBER PIMCO

PIMCO verwaltet Vermögen in Höhe von über USD 153 Mrd. (EUR 113 Mrd., GBP 101 Mrd.) in Europa bzw. von über USD 1 Bio. weltweit (EUR 792 Mrd., GBP 705 Mrd.) und ist eine der führenden Anlageverwaltungsgesellschaften der Welt. Das 1971 gegründete Unternehmen ist in der globalen Anlagenverwaltung tätig und zählt viele institutionelle Investoren weltweit zu seinen Kunden. Die einst als Anleihemanager bekannte PIMCO bietet heute eine Palette an Anlagelösungen über zahlreiche Anlagekategorien hinweg. Seit seiner Gründung besteht das Ziel des Unternehmens darin, die Vermögenswerte seiner Kunden zu wahren und zu schützen sowie ihnen konsistente risikobereinigte Renditen zu bieten. PIMCO ist in Nordamerika, Europa, Asien und Australien vertreten und befindet sich im Besitz von Allianz Global Investors, einer Tochtergesellschaft der Allianz Gruppe, eines weltweit führenden Versicherungsunternehmens. [www.pimco.com](http://www.pimco.com)

#### ÜBER SWISS FINANCE INSTITUTES

BSI AG wurde 1873 in Lugano (Schweiz) gegründet. Sie ist eine der ältesten Banken in der Schweiz und auf das Private Wealth Management spezialisiert. Seit 1998 wird BSI vollumfänglich von der Generali Gruppe kontrolliert, einem der weltweit führenden Versicherungs- und Finanzkonzerne. Dem Aufbau und der Pflege langjähriger und dauerhafter Kundenbeziehungen schenkt die Bank besondere Aufmerksamkeit. Gleichzeitig stellt sie ihren Kunden eine umfassende Vermögensverwaltung mit erstklassigen Produkten zur Verfügung. Sie ist an den wichtigsten internationalen Finanzplätzen in Europa, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Asien vertreten. [www.bsibank.com](http://www.bsibank.com)

#### ÜBER UNIVERSITÀ DELLA SVIZZERA ITALIANA

Die Università della Svizzera italiana (USI) gehört zum schweizerischen Universitätssystem, zusammen mit weiteren neun kantonalen Universitäten und den eidgenössischen technischen Hochschulen von Zürich und Lausanne. Die USI ist die einzige italienischsprachige Universität ausserhalb Italiens. Sie hat vier Fakultäten: Architektur, Kommunikationswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Informatik. [www.usi.ch](http://www.usi.ch)